

Das w. M. Herr Dr. C. Jelinek legt eine Abhandlung von Prof. Dr. Al. Handl in Lemberg „Theorie der Waagebarometer“ vor.

Ueber die sogenannten Waagebarometer, bei welchen der Luftdruck nicht durch die unmittelbare Beobachtung der von demselben gehobenen Quecksilbersäule, sondern durch die relativen Verschiebungen des Barometer-Rohres und -Gefäßes gemessen werden soll, sind bisher keine allgemein giltigen Gesetze aufgestellt worden, aus welchen der Zusammenhang der Bewegungen der einzelnen Theile des Apparates mit den Aenderungen des Luftdruckes und der Temperatur ersichtlich gemacht werden könnte. Der Verf. leitet nun den mathematischen Ausdruck für diese Gesetze aus der Betrachtung aller dabei mitwirkenden Kräfte ab, und zeigt an einem einfachen Beispiele, in welcher Weise die allgemeinen Formeln auf jeden speciellen Fall anzuwenden wären.

Das w. M. Herr Prof. Dr. Reuss legt eine von Dr. A. Manzoni unter seiner Leitung durchgeführte Arbeit unter dem Titel „*Bryozoi Pliocenici Italiani*“ in italienischer Sprache vor. In derselben werden 19 Arten von Bryozoen aus den Schichten von Castell'arquato beschrieben, von denen 9 neu, 10 schon früher theils lebend, theils fossil aus dem englischen Crag bekannt sind. 12 Arten gehören der Gattung *Lepralia*, 2 *Cellepora* und eine *Membranipora* an, während sich drei Selenariadeen unter die Gattungen *Cupularia* (2) und *Lunulites* (1) vertheilen. Obwohl die Bryozoenfauna des genannten Fundortes damit bei weitem nicht erschöpft ist, so gewährt doch auch die unvollständige Kenntniss derselben Interesse, da die Bryozoen von Castell'arquato, dessen Mollusken unter die schon am längsten bekannten gehören, bisher gänzlich vernachlässigt worden sind.

Herr Dr. Gustav C. Laube überreicht eine Abhandlung über *Ammonites Aon Mstr.* und dessen Verwandte. Er betrachtet diese Gruppe der fossilen Cephalopoden, welche sich schon im äusseren Ansehen wesentlich von den übrigen Ammoniten unterscheidet, als eine durch eigenthümlichen Bau des Mundrandes und der Loben, sowie durch abweichende Beschaffenheit der

Schale von den übrigen Ammoniten getrennte Sippe, und schlägt für dieselbe in Hinweis auf die rauhe Aussenseite ihrer Schale den Namen *Trachyceras* vor.

Wird einer Commission zugewiesen.

Herr Docent Dr. Isidor Neumann legt eine Arbeit vor:
„Ueber die senilen Veränderungen der Haut des Menschen.“

Sie bestehen in Schrumpfen des Cutisgewebes, sowohl in der Papillarschicht als in den tieferen Theilen; zumeist jedoch treten Texturveränderungen auf, die als retrograde Metamorphosen aufzufassen sind. Dieselben erscheinen: a) als feinkörnige; b) als grobkörnige Trübungen, welche in Form von geschrumpften, agglomerirten Kernen in einem unentwirrbaren Filzwerke schmaler Faserbündeln eingebettet sind; c) als glasartige Verquellung, wobei die Cutis in eine homogene zerklüftete Masse umgewandelt ist; d) als Pigmentmetamorphose, wobei in *Rete Malpighii*, in der Cutis und im Haarbalge verschieden gefärbte Pigmentkörnchen angehäuft sind. Hierauf werden die *Rugae* erörtert. Diese entstehen 1. dadurch, dass wellenförmiges Bindegewebe bogenförmig auseinanderweicht, wodurch ein Hohlraum entsteht, in welchen sich die Epidermis einsenkt; 2. entsprechen sie blindsackförmigen Einbuchtungen der Haut, welche als Residuen vormaliger Haarbälge zurückblieben; 3. werden sie durch Schrumpfen der Cutis, durch Erkrankung der glatten und durch oftmalige Contraction der willkürlichen Muskeln hervorgerufen. Epidermis, *Rete Malpighii* sind zumeist geschrumpft, erstere bildet oft warzenförmige Hügel. Der Haarbalg erleidet gleichzeitig mit dem Cutisgewebe Veränderungen, rückt in Folge dessen mehr nach oben und kommt höher als die Talgdrüsen zu liegen. Seinen Inhalt bilden entweder Wollhaare sammt geschrumpften Wurzelscheiden, oder wenn erstere ausgefallen sind, Epidermis und Talgmassen, deren Anhäufung denselben, gleichwie die Talgdrüsen in kugelförmige Körper umwandelt (*Milium*). Die Zellen der äussern Wurzelscheide bilden besonders am Grunde des Haarbalges conische, zapfenförmige Fortsätze, welche auch den Balg ausbuchten, zumal an der Glatze. Die Talgdrüsen sind erweitert, ihren Inhalt bilden grosse Talgzellen oder verschiede nartiggefärbte krümmliche Massen. Die Windungen der Schweissdrüsen sind erweitert, mit Epidermiszellen verstopft und die Richtung des Ausführungsganges we-